

Johann Christian Günther (1695-1723)

3. (Als er sich über ihren Tod betrübe.)

Betrügliches Glück!
Die stählerne Brücke
Der Hoffnung zerfällt;
Der Becher der Freuden
5 Wird mir durch dieß Leiden
Mit Wermuth vergällt.

Die Sonne der Tugend,
Die Blume der Jugend
10 Geht unter und ein;
Der Himmel wird trübe,
Die Flammen der Liebe
Verlieren den Schein.

15 Der Frühling der Jahre
Erstirbt auf der Bahre.
Wer wird mir den Kuß
Wie vormals gewähren?
Ach langes Entbehren!
20 Ach kurzer Genuß!

Erblaßte Florette!
Dein Tod reißt die Kette
Der Eintracht entzwei;
25 Dein Leichenbegängniß
Zeigt, wie das Verhängniß
Mein Henkersknecht sei.

Bedeckt mich, ihr Berge!
30 Umfaßt mich, ihr Säрге!
Versagt mir die Luft!
Mein Geist mag zerfliegen,
Des Leibes Vergnügen
Ist Moder und Gruft.

35

Ich sterbe vor Kummer,
Der ewige Schlummer
Entgeistert die Brust.
Ich liebte von Herzen,
40 Ich lebte mit Schmerzen,
Ich sterbe mit Lust.
(129 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/guenther/gedichte/chap004.html>